



Gisela und Alfred Schwanse werfen in der Sparkasse Forchheim auch einen Blick auf Forchheim aus der Sicht der Kinder. Foto: Josef Hofbauer

Plakate lassen Kinder sprechen

AUSSTELLUNG Die Sparkasse Forchheim präsentiert die Aktion „Haltestelle“. In der gesamten Stadt erhielt der Nachwuchs eine Plattform für seine Meinungen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED

Forchheim – Die Kinder, deren Gesichter von Plakatwänden strahlen, sind ganz stolz. Endlich einmal erfahren die Forchheimer, dass Kinder etwas zu sagen haben, und was sie zu sagen haben. Die Öffentlichkeit kommt nicht an ihnen vorbei.

Das ist Sinn und Zweck des Projektes „Haltestelle“, initiiert von den Mitarbeitern der Heilpädagogischen Tagesstätte der Caritas in Forchheim und umgesetzt von Ulrike Irrgang und Lutz Kratzen von der „Schule der Phantasie“ in Fürth. Die Sonderausstellung zum Projekt Haltestelle, das noch bis 21. Oktober in den Räumen der Sparkasse zu sehen ist, gliedert sich in zwei Bereiche. Zum einen zeigen die Kinder: „Stopp! Wir sind's, die Kinder

von Forchheim“. Sie richten 24 Botschaften an die Erwachsenen. „Forchheim ist schön, es viel Platz hier“ meint ein Mädchen, während ein Bub einen Klettergarten wie in Pottenstein vermisst. Auch mehr Gleise könnte Forchheim vertragen, damit mehr Züge halten, findet ein weiteres Kind. Das Besondere daran, so Initiator Stephan Seeger, Leiter der heilpädagogischen Tagesstätte der Caritas, ist die unmittelbare Arbeit mit Kindern. Durch die Aktion bekamen sie ein Sprachrohr.

Das gilt auch für den zweiten Teil der Ausstellung mit dem Untertitel: „Hey, wo kommst du denn her?“ Hier beschäftigen sich Kinder mit dem Migrationshintergrund. So wundert sich ein Bub, dessen Eltern aus der Türkei stammen, dass er hier als Türke gilt, in der Türkei aber

Deutsch spricht. Auch das Thema Gewalt bewegt die Kinder. So wünscht sich ein Junge, dass „weniger geschlägelt wird“.

Oft sind es aber auch ganz banale Wünsche, die die Kinder haben. Mehr Bolzplätze, ein Fünf-Meter-Turm im Ganzjahresbad oder überfüllte Schulbusse werden angeprangert. Es gibt aber auch Lob. So freut sich ein Mädchen, dass Forchheim eine Montessori-Schule hat.

So findet Thomas Pötsch, Marketingleiter der Sparkasse das Projekt absolut förderungswürdig. Deshalb hat die Sparkasse auf die Kosten für den Druck der Plakate übernommen und die Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt. Hier erhält der Betrachter einen Einblick in die Vielfalt der Ausstellung, die zu den üblichen Geschäftszeiten zu sehen ist.